

Entwicklungsprojekt 2.1.307

Befragung von nicht ausbildenden Betrieben: Schaffung einer Referenzbasis für bildungsökonomische Analysen

Projektbeschreibung

Felix Wenzelmann

Anika Jansen

Harald Pfeifer

Gudrun Schöfeld

Laufzeit III/12 bis II/13

Bonn, Juli 2012

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1327
E-Mail: wenzelmann@bibb.de

www.bibb.de

1. Abstract

In diesem Entwicklungsprojekt soll eine Datenbasis für vergleichende Analysen zwischen ausbildenden und nicht ausbildenden Betrieben geschaffen werden. Den Gegenpart bzgl. der Daten der ausbildenden Betriebe stellt das laufende Forschungsprojekt 2.1.306 „Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung 2012 (BIBB-CBS 2012)“. Das Projekt ist an eine vergleichbare Erhebung aus dem Jahr 2008 angelehnt (vgl. Schönfeld und Wenzelmann 2010, Schönfeld u. a. 2010).

Eine wichtige Voraussetzung für ein funktionierendes Ausbildungssystem ist die Bereitschaft von Betrieben, Jugendliche auszubilden. Im Jahr 2010 betrug die Ausbildungsquote 22,5%, was einer Zahl von 468.800 Ausbildungsbetrieben entspricht (vgl. Hucker 2012, S. 189). Dies bedeutet, dass über drei Viertel der Betriebe in 2010 sich nicht an der dualen Ausbildung beteiligt haben.

Warum verzichten diese Betriebe in Zeiten von drohendem bzw. bereits akutem Fachkräftemangel auf eine eigene Ausbildung? Wie schätzen sie den Nutzen einer möglichen Ausbildung ein? Welche Voraussetzungen würden die Aufnahme der Ausbildung begünstigen? Wie gewinnen die Nichtausbildungsbetriebe neue Fachkräfte? Welche Strategien nutzen sie zur Deckung ihres Fachkräftebedarfs? Zur Klärung dieser Fragen soll in diesem Entwicklungsprojekt eine telefonische Befragung von etwa 1.500 nicht ausbildenden Betrieben durchgeführt werden.

2. Begründung

Zuordnung zu den Themenschwerpunkten des BIBB

Das Projekt wird dem Themenschwerpunkt „Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem“ zugeordnet. Seit den 1970er-Jahren ist die Frage, welche unterschiedlichen Faktoren die betriebliche Ausbildungsbereitschaft beeinflussen und welche Rolle dabei das Kosten-Nutzen-Kalkül spielt, Gegenstand der BIBB-Forschung.

Ausgangslage/Problemdarstellung

Das duale System ist auf die Bereitschaft der Betriebe angewiesen, sich an diesem System zu beteiligen. Derzeit bildet weniger als ein Viertel der Betriebe Jugendliche im dualen System aus. Trotz des in einigen Branchen und Regionen bereits akuten Fachkräftemangels sichert die Mehrheit der Betriebe ihren Fachkräftebedarf über andere Wege.

Das laufende FP 2.1.306 „Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung 2012 (BIBB-CBS 2012)“ untersucht das Ausbildungsverhalten und insbesondere die Kosten und den Nutzen der betrieblichen Ausbildung von Ausbildungsbetrieben. Um zusätzlich die Unterschiede zwischen Ausbildungs- und Nichtausbildungsbetrieben analysieren zu können ist es notwendig, ebenfalls in repräsentativen Umfang, Nichtausbildungsbetriebe zu befragen. So kann deren Rekrutierungsverhalten untersucht werden. Außerdem können mögliche Ansatzpunkte gefunden werden, wie die Motivation der Betriebe, sich an der dualen Ausbildung zu beteiligen, gesteigert werden kann.

Projektziele

Ziel des Entwicklungsprojektes ist es, einen für Deutschland repräsentativen Datensatz von etwa 1.500 nicht ausbildenden Betrieben als Referenzgruppe zu den Ausbildungsbetrieben aus dem laufenden FP 2.1.306 „Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung 2012 (BIBB-CBS 2012)“ zu erstellen. Dieser Datensatz soll – nach Abschluss der Analysen – über das BIBB-FDZ, interessierten Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt werden.

Transfer

Da die Daten erst nach Abschluss des Entwicklungsprojekts zusammen mit den Daten aus dem FP 2.1.306 analysiert werden, ist in der Projektlaufzeit kein Transfer vorgesehen. Innerhalb des Projektes wird der Datensatz erstellt, aufbereitet und die Vorgehensweise dokumentiert.

3. Konkretisierung des Vorgehens

Methodische Vorgehensweise

Ziel des Projektes ist es, einen Referenzdatensatz zur BIBB-Kosten-Nutzen-Erhebung 2012 (BIBB-CBS 2012) zu erstellen, der es erlaubt, Analysen zur Ausbildungsentscheidung von Betrieben und zu alternativen Wegen der Fachkräftesicherung der Betriebe durchzuführen. Bei Letzteren ist insbesondere die Rekrutierung über den externen Arbeitsmarkt von Interesse.

Für die Befragung der nicht ausbildenden Betriebe ist zunächst ein Fragebogen zu erstellen, der zum einen auf dem Fragebogen der Befragung von nicht ausbildenden Betrieben aus dem Jahr 2008 (vgl. Schönfeld u. a. 2010) aufbaut, zum anderen einen möglichst hohen Anteil an Fragen aufweisen sollte, die mit den Fragen der BIBB-CBS 2012 gemeinsam auswertbar sind. Insbesondere in den Bereichen Fachkräfterekrutierung, Betriebscharakteristika (Beschäftigtenzahl, Wirtschaftszweig etc.) und Merkmale der Person, die Ausbildungsentscheidungen trifft (z.B. Risikobereitschaft), sollten möglichst vergleichbare Fragen gestellt werden. Dabei muss beachtet werden, dass beim BIBB-CBS 2012 eine persönliche Befragung mittels CAPI durchgeführt wird, während die nicht ausbildenden Betriebe telefonisch befragt werden sollen.

Es werden Fragen zu den folgenden Themen gestellt:

- Betriebscharakteristika
- Wege der Fachkräfterekrutierung
- Kosten der Fachkräfterekrutierung über den externen Arbeitsmarkt
- Gründe für Ausbildungsabstinz
- Merkmale der Person, die Ausbildungsentscheidungen trifft

Insgesamt sollen etwa 1.500 Nichtausbildungsbetriebe befragt werden. Um eine größtmögliche Repräsentativität der Stichprobe zu erzielen, soll die Adressstichprobe aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit gezogen werden, in der sämtliche Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten enthalten sind. Gezogen werden sollen nur Betriebe, die keine Auszubildenden beschäftigen und die mindestens drei Beschäftigte haben. Es soll eine disproportionale Schichtung nach Betriebsgrößenklassen erfolgen. Bei einer erwarteten Rücklaufquote von etwa 10% und einem Sicherheitspuffer von etwa 3.000 Adressen müssten insgesamt etwa 18.000 Betriebsadressen gezogen werden.

Interne und externe Beratung

Eine formale Beratung ist auf Grund der geringen Dauer des Projektes und der hohen Synergien mit vergangenen und parallelen Projekten nicht vorgesehen. Auf informeller Basis findet ein regelmäßiger Austausch mit internen und externen Kollegen/innen statt.

Dienstleistungen Dritter

Die Adressen der nicht ausbildenden Betriebe sollen, wie oben beschrieben, aus der Betriebsdatei der BA gezogen werden.

Kooperationen:

Es besteht eine enge Kooperation mit dem FP 2.1.306 „Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung 2012 (BIBB-CBS 2012)“. Die Zusammenführung und gemeinsame Auswertung der Datensätze der Projekte wird angestrebt.

4. Projekt- und Meilensteinplanung

Nr.	Meilenstein (MS)	Termin
MS 1	Projektstart	01.09.12
MS 2	Fragebogen für die Erhebung erstellt	15.10.12
MS 3	Auftragnehmer für die Durchführung der CATI-Befragung gewonnen	31.01.13
MS 4	Datensatz zur Auswertung vollständig aufbereitet	31.08.13
MS 5	Abschlussbericht erstellt	30.09.13

5. Literaturhinweise

HUCKER, Tobias: Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik zur Ausbildungsbeteiligung. In: BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2012. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld 2012, S. 189 - 194

SCHÖNFELD, Gudrun; WENZELMANN, Felix: Die duale Ausbildung aus der Sicht von Nichtausbildungsbetrieben. In: BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld 2010, S. 205-213

SCHÖNFELD, Gudrun; WENZELMANN, Felix; DIONISIUS, Regina; PFEIFER, Harald; WALDEN, Günter: Kosten und Nutzen der dualen Ausbildung aus Sicht der Betriebe. Ergebnisse der vierten BIBB-Kosten-Nutzen-Erhebung. Bielefeld 2010